

Wie der Kapitalismus Krisen erzeugt und Kriege vorbereitet

Der Kapitalismus ist ein gesellschaftlich-wirtschaftliches und technologisch-kulturelles Ensemble, das als Klassengesellschaft Krisen und Kriege im Dauermodus produziert. Der Kapitalismus ist kurz auf den Punkt gebracht: Krise und Krieg in einem. In meinem Vortrag gehe ich nicht auf die gut 500-jährige Entwicklungsgeschichte des Kapitalismus ein, sondern befasse mich ausschließlich — und auch das notwendigerweise nur bruchstückhaft — mit seiner jüngsten Phase, dem Neoliberalismus und Marktradikalismus als Projekt von Herrschafts-Cliquen.

In meinen Ausführungen gehe ich auf die folgenden Themenbereiche ein:

- Der Neoliberalismus als Entfesselung des Kapitalismus,
- Die Ideologie des Neoliberalismus und seine Kampfbegriffe,
- Der Neoliberalismus als Herrenmenschenideologie,
- Der Mensch als Markt-Homunculus,
- Demokratie, Staat und Staatsstreich im Neoliberalismus,
- Gewaltenvereinigung, Lobbykratur und Rechtsnihilismus,
- Fassadendemokratie und Tiefer Staat,
- Die internationale politische Lage und die brandgefährliche Politik der Eskalation,
- „Was können wir tun?“

Neoliberalismus als Entfesselung des Kapitalismus

Ziel der Neoliberalen war seit den Anfängen des Neoliberalismus in den 1930er Jahren die „Entfesselung des Kapitalismus“ aus seinen regulativen Beschränkungen. Das heißt, der Kapitalismus sollte sich je nach neoliberaler Schule weitgehend oder ohne Staatseingriffe als freie Marktgesellschaft entfalten können.

Eine erste Blüte erlebte der Neoliberalismus nach dem 2. Weltkrieg in den 1950er Jahren in Westdeutschland im Rahmen des westdeutschen Wirtschaftswunders. Dennoch mussten die Neoliberalen erhebliche Zugeständnisse an den antikapitalistischen Zeitgeist machen und präsentierten ihr Wirtschaftsmodell als Dritten Weg zwischen Sozialismus und Kapitalismus.

Entgegen der Hoffnungen der Neoliberalen entwickelte sich Deutschland zu einem gemischt-wirtschaftlichen Wohlfahrtsstaat.

Geringere Verteilungsspielräume und sinkende Profitraten in den westlichen Industriestaaten zur Mitte der 1970er Jahre führten zu völlig veränderten Produktionsregimen. Wichtige Treiber dieser Entwicklung waren neue Schlüsseltechnologien und technologische Revolutionen in der Mikroelektronik, auf den Gebieten der Informations- und Kommunikationstechnologie und der Container-Seeschifffahrt. Die Flexibilisierung und Individualisierung der Arbeitswelt sowie die Intensivierung der internationalen Arbeitsteilung führten zu massiver Arbeitslosigkeit einem scharfen Standortwettbewerb mit erheblichem Druck auf die Arbeitnehmerorganisationen.

Vortrag Ullrich Mies, Club of Vienna, am 06. Juni 2019

Der keynsianische Klassenkompromiss, in Deutschland der sogenannte „Rheinische Kapitalismus“ – das Übereinkommen zwischen Kapital, Arbeit und der Gesamtgesellschaft – geriet zunehmend unter Druck. Das Nachkriegsmodell des „gezähmten Kapitalismus“ war geknüpft an zwei historische Besonderheiten: die Systemkonkurrenz und die „Sozialpartnerschaft“. Seit den 1970er Jahren befindet sich der Kapitalismus dieser sogenannten fordistischen¹ Phase, im Prozess der Erosion. Das alte und an seine Grenzen stoßende Profitregime wurde sukzessive von dem des aufsteigenden Finanz-(markt)Kapitalismus und global wirksamen neoliberalen Ordnungskonzepten abgelöst.

Die Neoliberalen nutzten diese Krise und behaupteten, Regulierung und Demokratisierung des Kapitalismus seien die Ursache der strukturellen Probleme und setzten nun auf die Transformation hin zur radikalisierten Marktgesellschaft und damit zu einer bewussten Zerstörung der alten Ordnung.

Ihre Zauberformeln sind: Deregulierung, Liberalisierung, Privatisierung, Freihandel, Flexibilisierung und ihre Propagandaphrasen sind unter anderem: Reformen, liberale Demokratie, Menschenrechte, nationales Interesse, Sicherheitsinteresse, Neiddebatte, regelbasierte Ordnung usw.

Mit dem Wegfall der Systemkonkurrenz seit 1989 trat der neoliberale Kapitalismus ungehindert und mit ganzer Wucht seinen weltumspannenden Siegeszug an. Zahllose neue strukturierte Finanzprodukte wurden geschaffen, Finanzdienstleister schossen aus dem Boden, die hemmungslose Spekulation der Investmentbranche nahm ungeheure Formen an und bestimmte die Gewinnerwartungen an die Realwirtschaft, die dort gleichwohl nicht zu erzielen waren und so floss immer mehr Geld in das Finanzkasino.

Neben dem produktiven Sektor auf der Basis global organisierter Arbeitsteilung zu maximal günstigen Faktorkosten etablierten die neoliberalen Ideologen, von willfährigen Regierungen massiv befördert, ein mächtiges finanzkapitalistisches Profitregime „strukturierter Finanzprodukte“, das als „kapitalistische Parallelwelt“ in Erscheinung tritt. Dieser Finanz-(markt)-Kapitalismus überlagert und dominiert schließlich den produktiven Sektor, stellt ihn unter sein Diktat und herrscht ihm seine Bedingungen und Profitmargen auf.

Der den Gesellschaften der „westlichen Wertegemeinschaft“ verordnete Dauerstress², die organisierte Unübersichtlichkeit, die von der Bewusstseinsindustrie planvoll betriebene Gehirnwäsche des Publikums, die Spaltung der Gesellschaften in Arm und Reich und die Zerstörung des demokratischen Staates sowie seine Transformation in ein brutales Klassenprojekt herrschender Cliquen gegen den Rest der Bevölkerung sind die hervorstechenden Merkmale des Neoliberalismus.

¹ Fordismus: Der Begriff geht auf Antonio Gramsci zurück und steht für die Form der Warenproduktion und Profiterwirtschaftung auf der Basis arbeitsteiliger Massenfertigung, der Sozialpartnerschaft zwischen Arbeit und Kapital, relativ hohen Löhnen, Vollbeschäftigung und der Einbeziehung der Frauen in die Reproduktion.

² Am Beispiel Südkoreas siehe: Südkoreas hohe Suizidrate, Permanenter Stress in Seoul, <http://taz.de/1/leben/alltag/artikel/1/permanenter-stress-in-seoul/>

Die radikalisierte Form des Neoliberalismus ist der Marktradikalismus. Im Unterschied zu den neoliberalen Ideologen halten die marktradikalen Führungscliquen noch nicht einmal die Spielregeln des von ihnen so vergötterten freien Marktes ein. Tatsächlich fördern die Hilfstrupps des Finanzkapitals in Regierungen und EU die „marktverzerrende“ Konzentration des Finanzkapitals, großer Vermögen sowie den organisierten Raub, getarnt als Bankenrettungen. Darum bezeichne ich den Neoliberalismus/Marktradikalismus als Krise im Dauermodus. Im Folgenden verwende ich, wo es angemessen ist, den Begriff Marktradikalismus.

Werfen wir einen kurzen Blick auf die marktradikale Revolution von oben und betrachten einige ihrer Auswirkungen aus dem neuesten Ungleichheitsbericht der Organisation Oxfam vom Januar 2019³. Seit der letzten Finanzkrise 2007/2008, die das globale Finanzsystem fast zur Kernschmelze brachte, ist das Vermögen der Reichsten dramatisch gestiegen:

- die Zahl der Milliardäre hat sich in diesem Zehnjahreszeitraum fast verdoppelt. (2.208 weltweit, 719 in Asien, 631 Nordamerika, reichste Person Jeff Bezos mit 112 Mrd. \$)
- das Vermögen der Milliardäre der Welt stieg allein im letzten Jahr um 900 Milliarden Dollar, das sind 2,5 Milliarden Dollar pro Tag. Unterdessen sank das Vermögen der ärmsten 3,8 Milliarden Menschen um 11%.
- Der Reichtum konzentriert sich immer mehr — im vergangenen Jahr verfügten nur 26 Menschen über das gleiche Vermögen wie die untere Hälfte der 3,8 Milliarden Menschen auf dieser Erde, gegenüber 43 Menschen im Vorjahr.

Diese Ungleichheit ist gewollt und das Ergebnis einer verheerenden Politik, die den Profit und die grenzenlose Bereicherung exklusiver Gesellschaftscliquen über die Lebensinteressen der Menschheit stellt.

Damit nicht genug:

Während das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2018 knapp 85 Billionen \$ betrug, gibt es nach Ernst Wolff Schätzungen, dass es bei den außerbörslich gehandelten Derivaten inzwischen um mehr als eine Billiarde Dollar geht. Das ließe sich aber nicht beweisen. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich gebe regelmäßig Zahlen zum Thema heraus. Woher sie diese habe, ist Wolff nicht erklärlich. Auch müsse man berücksichtigen, dass sie aus Eigeninteresse die massive Gefahr, die von derart aufgeblähten Finanzmärkten ausgeht, herunterspielen dürfte.

Steuer-Reformen zugunsten des Kapitals, der Reichen und Superreichen, organisierte Steuer-Vermeidung mit Hilfe krimineller Regierungen, der Raub des gesellschaftlichen Reichtums durch Privatisierungen gehören zum Standard-Repertoire der Kanalisation kollektiver Wertschöpfung in die oberen Gesellschafts-Segmente. Arbeitslose Einkommen durch Kapitalmacht saugen den von der Allgemeinheit geschaffenen Reichtum ab.

Intakte staatliche Systeme wurden zum Billigtarif verscherbelt — oder soweit noch in Staats-hand — bis an den Rand ihrer Funktionsfähigkeit auf Verschleiß gefahren, ausgepresst und als marode Systeme hinterlassen (siehe die Dauerkrise der Deutschen Bundesbahn).

³ <https://www.oxfam.de/ueber-uns/publikationen/public-good-private-wealth>;
https://www.oxfam.de/system/files/oxfam_factsheet_deutsch_im-oeffentlichen-interesse-ungleichheit-bekaempfen-in-soziale-gerechtigkeit-investieren.pdf

Vortrag Ullrich Mies, Club of Vienna, am 06. Juni 2019

Die systematische Übertragung politischer Entscheidungskompetenzen von der nationalen auf demokratiefreie transnationale Ebenen unter Umgehung des Souveräns sollen das neoliberale und militarisierte Projekt durch Verrechtlichung unumkehrbar machen. Maßgebliche Schaltstellen der Entdemokratisierung sind:

- die scheindemokratische EU,
- sogenannte Freihandelsabkommen, die grundsätzlich geheim und unter Ausschluss der demokratischen Öffentlichkeit geführt werden, sowie tausende zwischenstaatliche Freihandelsabkommen,
- höchst umstrittene Schiedsgerichtsverfahren sowie
- in Verteidigungsfragen die NATO.

Während der Neoliberalismus auf die Funktionsfähigkeit der Märkte setzt und Erfolglose mit dem Ausscheiden aus dem Markt bestraft, gehen die Marktradikalen weit darüber hinaus und laden die von den Finanzmärkten und ihnen selbst verursachten Schäden beim Staat, d.h. bei uns allen ab. Der Schaden, der den westlichen Gesellschaften im Laufe von 30 Jahren entstand, übersteigt vermutlich die 10-Billionen-Grenze. Und dies alles durch:

- Finanzspekulation,
- Steuerbetrug,
- Steuerreformen,
- kriminelle Mehrwertsteuer-Karusselle (allein ca. 50-100 Mrd. € Schaden)
- Steuerverlagerung in Finanz- und off-shore-Oasen,
- PPP- und Cross-Border-Leasing-Modelle,
- in die Staatshaushalte übernommene Schulden durch Bankenrettungen und
- in Bad Banks vergrabenen Verbindlichkeiten.

Aber niemand weiß genau, wie hoch der wirkliche Schaden ist. Diesen Schaden tragen die Gesellschaften unter anderem mit verrottender Infrastruktur, schlechter Bildung, der Verarmung breiter Bevölkerungssektoren, um nur einige Faktoren zu nennen.

Kampfbegriffe der neoliberalen Ideologen: Markt, Freiheit, Wettbewerb

Der Markt

Der „freie Markt“ ist die „natürliche Ordnung der Dinge“, dies ist das Glaubensbekenntnis der Neoliberalen. Die neoliberale Ideologie trägt religiöse Züge, weil sie beansprucht, „alternativlos“ zu sein. TINA,

„There is no Alternative“ (Margret Thatcher)

Tatsächlich handelt es sich beim Neoliberalismus um eine Kampf- und Selbstimmunisierungs-ideologie totalitären Charakters, da die Marktfreiheit und die (unregulierte) Freiheit des Finanzkapitals allen demokratischen Prinzipien vorgeordnet sind. Der „freie Markt“ steht über dem Souverän, der Demokratie und ihren Institutionen. Der Staat und seine Institutionen haben dem Markt zu dienen. Es war und ist die „große Propagandaleistung“ der Neoliberalen, den „Ökonomismus“ als die neue Religion im Alltagsbewusstsein der Menschen verankert zu haben.

Hierzu Angela Merkel:

„Wir leben ja in einer Demokratie und das ist eine parlamentarische Demokratie und deshalb ist das Budgetrecht ein Kernrecht des Parlaments und insofern werden wir Wege finden, wie die parlamentarische Mitbestimmung so gestaltet wird, dass sie trotzdem auch marktkonform ist.“⁴

Genauso gut hätte Merkel sagen können: „Das Grundgesetz interessiert mich nicht. Ich bin das Politbüro und Zentralkomitee der Kapitalinteressen in Personalunion und stehe über Verfassung, Recht und Gesetz.“

Im Klartext bedeutet das nichts anderes, als das fortan die Finanzmärkte über der parlamentarischen Demokratie stehen.

Bei aufkommenden Zweifeln am Sinn des Neoliberalismus reagieren seine Träger mit einem immer penetranteren Geschrei nach Reformen, um den Prozess der permanenten Marktentfesselung sogar noch zu beschleunigen. Damit verfolgen die Neoliberalen das alleinige Ziel: Sie wollen die Alleinherrschaft des Marktes aufrechterhalten. Von großer Bedeutung ist dabei die Integration der Argumente seiner Kritiker, die er marktgerecht zu transformieren versteht, indem er sie in moderne Management-, Controlling- und Governance-Strategien integriert.

Freiheit

Freiheit ist der wichtigste Kampfbegriff der Marktradikalen. „Freiheit“ ist nach marktradikaler Lesart dann verwirklicht, wenn sich die Finanzmärkte ohne Hindernisse durch gesetzliche (zum Beispiel Sozial- und Umweltregulierungen) oder sonstige Friktionen wie Arbeitnehmerorganisationen, Zölle, Kontingente „frei“ und ohne ethisch-moralische Hemmnisse entfalten können. Zudem müssen sich Konzerne sowie Individuen [Oligarchen/ Plutokraten/Kleptokraten] ungehemmt zu Lasten Dritter, der Allgemeinheit oder der Natur bereichern können. „Freiheit“ oder auch individuelle Freiheit ist dann verwirklicht, wenn die Freiheit des Marktes in all ihren Formen als Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Arbeitsmarktfreiheit und der Zugriff des Kapitals auf das kollektive Eigentum (Staatseigentum) und den Reichtum der Natur durch Privatisierung sichergestellt ist. Der Freiheitsbegriff der Neoliberalen hat mit der Freiheit des Individuums auf Verwirklichung und Selbstentfaltung nichts zu tun. Es handelt sich um die Perversion des Freiheitsbegriffs.

Wettbewerb

„Wettbewerb“ ist das neoliberale Mantra. „Wettbewerb“ steht für das kapitalistische Verdrängungsprinzip. Alle „Marktteilnehmer“, vom Individuum über Großunternehmen, Kommunen, Regionen, Bundesländer bis hin zur internationalen Staatengemeinschaft haben sich dem „Wettbewerb“ zu unterwerfen. Sich dem „Wettbewerb“ zu stellen, bedeutet nicht „gesunde Konkurrenz“ zum Wohl des Verbrauchers oder der allgemeinen Wohlstandsmehrung, sondern

⁴ Zitat vom 1. September 2011: <https://www.youtube.com/watch?v=y4CIiBL-EKq>; Jasper von Altenbockum, Marktkonforme Demokratie? Oder demokratiekonformer Markt?, FAZ 15.04.2012; <http://www.faz.net/aktuell/politik/harter-bretter/marktkonforme-demokratie-oder-demokratiekonformer-markt-11712359.html>; beide zuletzt aufgerufen am 18.05.2017

- die Unterwerfung unter sein Diktat,
- die Eingliederung in den globalisierten Markt,
- die gewaltsame Öffnung der „dem freien Spiel der Marktkräfte“ und damit der hemmungslosen Profiterwirtschaftung noch nicht offen stehenden nationalen Märkte,
- das Niederkonkurrieren und Vernichten Schwächerer im täglichen Kampf.

„Übernahme- und Abwehrschlachten“ bestimmen das Geschehen. „Jeder gegen jeden“, „alle gegen alle“, ist das als „Wettbewerb“ kaschierte neoliberale Grundprinzip des entsolidarisierten Gesellschaftsmodells im totalen Wirtschaftskrieg des modernen Kapitalismus. Solidarisches, demokratisches Handeln sowie ein Leben im Einklang mit der Natur gelten grundsätzlich als „Markt“ verzerrend. Der Geltungsanspruch des neoliberalen, marktradikalen Wettbewerbsprinzips ist total und imperial, er erstreckt sich auf den politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Raum.

Erklärtes Ziel der EU ist zum Beispiel durch Konzentrationsprozesse „Champions“ und „Global Player“ zu schaffen, damit diese auf den Weltmärkten im Kampf der Giganten „ganz oben mitmischen können“. Zusammen mit der NATO sichert die EU diesen Eroberungskampf auch militärisch ab.

Der Neoliberalismus als Herrenmenschenideologie

„Reichtum ist das Ergebnis von Leistung.“ Das ist ein weiterer Leitspruch der neoliberalen Ideologen. Es geht nicht um Wohlstand für alle! Das Gegenteil ist der Fall: Im Neoliberalismus erfolgt Führung durch „Eliten“ und geschlossene Herrschaftszirkel, Experten/Technokraten, Senate, Direktorien, Netzwerke und geheime Bünde. Diesem Führungsanspruch liegt die sozialdarwinistische Ideologie des „Sieges der Starken“ zugrunde. Demokratie ist für diese Cliquen eine permanente Bedrohung ihrer Herrschaftsbastionen. Es ist die „große Propaganda-Leistung“ der Neoliberalen, eine (neue) klassenbasierte Herrenmenschenideologie unter dem Deckmantel eines undefinierten Demokratie- und Freiheitsbegriffs geschaffen zu haben.

„Armut ist das Ergebnis von Faulheit“. Die, die sich „im Wettbewerb“ nicht bewährt haben, werden als die Schwachen, Dummen, Armen und Faulen abgestempelt; diejenigen, die nicht mehr mitmachen können oder wollen, werden ausgegrenzt oder mit „Absturz“ bedroht; die „Ausgeschiedenen und Überflüssigen“ werden nach unten getreten, denunziert und gedemütigt. Vor allem sollen sie auch unten bleiben. Sie sind nutzloser „Humanschrott“.

Die neoliberalen Täter zerstören Millionen Menschen die Arbeit, drängen sie in minderwertige beziehungsweise schlecht bezahlte und prekäre Jobs. Damit nicht genug: Anschließend machen sie diese noch zu Opfern ihrer Denunziationen und Herrschaftspraktiken.

Der Mensch als Markt-Homunculus

Der ökonomistisch-verformte Markt-Homunculus entspricht dem Menschenbild der Neoliberalen. Sie wollen den „neuen Menschen“ schaffen: Dieser darf sich nur innerhalb des gesetzten

Vortrag Ullrich Mies, Club of Vienna, am 06. Juni 2019

Rahmens der kapitalistisch-neoliberalen Ordnung „verwirklichen“, vor allem darf er den gesetzten Rahmen des Laufstalls organisierter Beschränkung und geistiger Enge nicht erkennen und schon gar nicht verlassen. Die Herrschaftsträger setzen alles daran, dass der Mensch nicht befähigt wird, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Er soll gehorchen, funktionieren, keine Fragen stellen und sich der „freien Marktordnung“ und ihren „Wahrheiten“ hingeben. Seine einzige Funktion besteht darin, selbst zum Träger der neoliberalen Ideologie zu werden.

Demokratie, Staat und Staatsstreich im Neoliberalismus

Demokratie ist nach Auffassung der neoliberalen Ideologen dann verwirklicht, wenn alle Wirtschaftssubjekte die Chance haben, am Marktgeschehen teilzunehmen und das gilt auch für Ein-Euro-Shopper. Die Menschen haben sich nicht in die „freie Marktordnung“ einzumischen, sie sind einzig und allein Marktteilnehmer. Den Neoliberalen reicht für das Funktionieren ihrer Pseudo-Demokratie, dass die Institutionen der parteibasierten-parlamentarisch-repräsentativen Demokratie formal in Takt bleiben.

Abgesehen von der Tatsache, dass die partei-basierte Demokratie noch nie dazu da war, den Volkswillen zu repräsentieren, erfolgte ihre finale Zerstörung hin zu lobbygestützten, scheindemokratischen Herrschaftskonfigurationen der Kapitalinteressen nach dem Systemzusammenbruch der UdSSR.

Die politischen Cliquen rekrutieren sich aus dem Personalpool der neoliberal gleichgeschalteten Parteien und werden durch externe „Berater“ gestärkt. In den weitgehend geschlossenen Systemen und Parallelwelten ihrer Steuerungs-Netzwerke sorgen sie dafür, dass ausschließlich sie „das Sagen haben“. Sie haben den demokratischen Verfassungs-Staat „gekapert“, ihn der neoliberalen Ordnung unterworfen und hinter scheindemokratischer Fassade die marktradikale (Wirtschafts-)Diktatur errichtet.

Bei aufkommendem Widerstand, wie in Frankreich durch die Gelbwestenbewegung, gehen die marktradikalen Herrschaftscliquen zur offenen Repression über.

Gewaltenvereinigung, Lobbykratur und Rechtsnihilismus

Auf dem Weg, Demokratie und Sozialstaat zu schleifen, räumen die neoliberalen Akteure den Rechtsstaat gleich mit ab: Die Exekutive wird, wo immer möglich, gestärkt, die Fachbeamten-schaft durch Heere marktradikaler angloamerikanischer Anwälte und Berater sowie Expertengremien ersetzt (siehe deutsches Kriegsministerium), die Legislative in den Parlamenten, das heißt, die Abgeordneten werden via Parteisozialisation in den Herrschaftsparteien auf Linie gebracht, durch Fraktionszwang schleichend entmachtet und durch Lobbyistenheere korrumpiert. Ich zitiere aus dem Newsletter des Vereins „Abgeordnetenwatch“ vom 26. Mai 2019:

„500 Millionen Euro, vielleicht auch eine Milliarde oder mehr: So viel lassen sich Konzerne und Verbände ihre Lobbybüros in Berlin kosten. Von dort schwärmen dann regelmäßig mindestens 6.000 Lobbyisten aus, um politische Entscheidungen in ihrem Interesse zu beeinflussen. Nach unseren Recherchen verfügen 778 Lobbyisten über einen Hausausweis für den Bundestag, zum Beispiel Vertreter der Tabak-, Banken- und Rüstungsindustrie. Damit gelangen sie ungehindert bis zu den Abgeordnetenbüros, den Fraktionsräumen oder der Bundestagskantine. Welche Anliegen die Lobbyisten dort platzieren, erfahren wir Bürgerinnen und Bürger nicht – denn ein

Vortrag Ullrich Mies, Club of Vienna, am 06. Juni 2019

Lobbyregister, in dem Einflussversuche, Lobbybudgets und Auftraggeber öffentlich werden, gibt es nicht.“

Unabhängig von der Lage in Berlin sollen etwa 30.000 Lobbyisten in Brüssel unterwegs sein, um Kommission und EU-Abgeordnete konzerngerecht zu bearbeiten und diese für die gewünschten Gesetzesvorlagen in Stellung zu bringen. Damit nicht genug. Die Organisation Lobbycontrol spricht von „Captured Legislature“ also von einer „Gefangennahme der Gesetzgebung“ durch Konzerninteressen.

Auch die Judikative wird systemkonform auf Linie gebracht, das „Recht“ marktkonform zuge richtet, darüber hinaus werden Richterämter und Rechtspflege via „Sparzwang“ personell auf Schrumpfkur gesetzt. Das heißt, es findet eine neoliberale Durchdringung und ideologische Verengung im gesamten Staatsapparat mit der Folge der Gewaltenvereinigung statt.

Der demokratische Verfassungsstaat mutiert zum Wettbewerbs-, Kontroll- und Gewährleistungsstaat. Dieser Rechtsnihilismus ist integraler Bestandteil des neoliberalen Staatsumbaus. Hierzu gehört, dass die Herrschaftscliquen für sich zunehmend rechtsfreie Räume beanspruchen, um sich vor Strafverfolgung — wie z.B. bei der Planung von Angriffskriegen — zu schützen. Die systematische Erosion der Dritten Gewalt beschneidet die Bürger in fundamentalen Rechten.

Fazit:

Bevor ich zu meinen beiden Schlusspunkten komme, möchte ich ein kurzes Fazit der Auswirkungen von Neoliberalismus und Marktradikalismus ziehen:

Im Neoliberalismus gilt um den Preis des eigenen Untergangs: Wettbewerb vor Mensch und Natur. Darum ist das aktuelle Wirtschafts- und Politikregime der „westlichen Werteordnung“ ein sicheres Crash-Programm. Carl Amery schrieb bereits vor 15 Jahren sinngemäß: In Ihrem „Kampf bis zum Endsieg“ halten die „Neokannibalen der Deregulierung“⁵ an ihren paranoiden Wertevorstellungen ebenso fest wie an einem Wirtschaftssystem, das der Verbündete der Wüste⁶ ist.

Obwohl sich der Neoliberalismus und sowieso der Marktradikalismus als desaströse Zivilisationsmodelle erweisen, hält das eingeschworene Bündnis aus Politik, Finanzindustrie, Konzernwirtschaft und Bewusstseinsindustrie an ihrer angeblichen Alternativlosigkeit verbissen fest.⁷ Das marktradikale Machtkartell ist entschlossen, keine, allenfalls minimale Korrekturen vorzunehmen, da „Abweichungen“ von ihrem Dogmengebäude das eigene Konstrukt zum Einsturz bringen würde. Sie wollen und können nicht zugeben, dass sie die Welt, um der Verwirklichung ihrer profitbasierten „säkularen Heilsreligion“ willen, zerstören. Sie wollen und können nicht zu-

⁵ Carl Amery, Hitler als Vorläufer, München 2002, S. 168

⁶ Ebd., S. 166

⁷ Würden sich die herrschenden neoliberalen Regierungen nur halb soviel für den schleichenden Niedergang unserer natürlichen Lebensgrundlagen und die Zerstörung des Sozialstaates interessieren, wie für den „Wettbewerb“, so wäre schon viel gewonnen. Zur aktuellen Lage der Biodiversität siehe: Millennium Ecosystem Assessment, <http://www.maweb.org/en/index.aspx>; siehe ferner: <http://www.spektrumdirekt.de/artikel/843242>

Vortrag Ullrich Mies, Club of Vienna, am 06. Juni 2019

geben, dass endloses Wachstum auf einem begrenzten Planeten unmöglich ist und darum halten die Neokannibalen bereits Ausschau nach anderen Planeten, um auch diese mit ihrer hirn-rissigen Ordnung zu beglücken.

Die behauptete Alternativlosigkeit des neoliberalen Projekts ist darum nichts anderes als der Ausdruck maximaler Ignoranz, Borniertheit und Hybris.

Fassadendemokratie und Tiefer Staat

Meine soeben gemachten Ausführungen weisen die westlichen Demokratien als das aus, was sie sind: Fassadendemokratien, in denen die Herrschenden vor allem darauf bedacht sind, dass der Wille der Völker nicht zum Tragen kommt. Die Grundvoraussetzung dafür ist, dass die Medien als Transmissionsriemen der Gedanken der herrschenden Klasse in die Gehirne der Massengesellschaft unter Kontrolle der Herrschenden bleiben.

Was bedeutet Tiefer Staat?

Der Begriff des Tiefen Staates stammt aus der Türkei und bezeichnet die Verfilzung zwischen Politik, Geheimdiensten und organisiertem Verbrechen in ihrem Untergrundkampf unter Einschluss politischer Verbrechen und politischer Auftragsmorde.

Die Autoren der beiden Bücher „Fassadendemokratie und Tiefer Staat“ und „Der Tiefe Staat schlägt zu“ definieren den Tiefen Staat erheblich umfassender. Wir sagen:

Der Tiefe Staat ist der Dunkel-Raum der Herrschenden — er ist die permanente Regierung, die Schattenregierung, der Dunkle Staat — dieser arbeitet

- sehr langfristig orientiert,
- ist weder wählbar noch abwählbar und er ist
- ein Zusammenspiel zwischen Marktradikalen und Neokonservativen Transatlantikern.

Der Tiefe Staat ist auf keinen Einzelstaat beschränkt. Teile des Tiefen Staates sind für die Öffentlichkeit sichtbar, wie Regierungsmitglieder, kriegsaffine Parlamentarier oder Hassprediger in den Medien. Der wesentlichere Teil des friedengefährdenden Täterkomplotts entzieht sich der Öffentlichkeit, arbeitet, wie erwähnt, langfristig orientiert im Hintergrund, bestimmt aber maßgeblich den Lauf der Dinge. Diese unterhalb des Radars der Öffentlichkeit wirkenden Kräfte setzen sich u.a. zusammen aus dem Finanzkapital, Rüstungskonzern- und Lobbymacht, Teilen von Regierungen wie Außen-, Kriegs- und Finanzministerien, neokonservativen Think Tanks, Stiftungen und NGOs, PR-Wirtschaft und Mainstream-Medien, gekauften Wissenschaftlern, NATO- und EU-Entscheidungsgremien, Geheimdiensten, der Sicherheits- und Überwachungsindustrie und tausenden Kontraktfirmen. Sie alle sind die ökonomischen Nutznießer dieses gigantischen Konglomerats.

Internationale politische Lage und brandgefährliche Politik der Eskalation

Vortrag Ullrich Mies, Club of Vienna, am 06. Juni 2019

Dem militärisch-industriellen Komplex, den ich als finanzkapitalistisch-staatsterroristisch-militärisch-industriellen Kommunikationskomplex bezeichne, drohten in den USA nach 1990 Beschäftigung sowie Legitimation abhanden zu kommen. Darum waren die US-Neokonservativen in allergrößter Sorge, der weltweite Friede könne ausbrechen. Und so setzten sie alles daran,

- den US-amerikanischen Kriegsapparat vor weiteren Kürzungen zu bewahren,
- die Ideologie der US-amerikanischen Weltvorherrschaft zu revitalisieren und zu festigen und
- neue Feinde zu erfinden, vor allem den Islam im Rahmen ihres „war on terror“ zu instrumentalisieren.

Heute, fast 30 Jahre nach der Wende stellt sich die Frage: Was haben die politischen Führungen der westlichen Demokratien aus der Friedensdividende des Jahres 1990 gemacht?

Die Antwort lautet:

Die Herrschaftscliquen der „westlichen Werteordnung“ haben die westliche Staatengemeinschaft nicht nur marktradikal verformt, sie haben als absolute Glanzleistung ihres Wirkens die Büchse der Pandora geöffnet und die Menschheit an den Rand des Dritten Weltkrieges geführt. Dieser Prozess begann mit der Filetierung Jugoslawiens, setzte sich fort mit der NATO- und EU-Osteroberung bis an die Grenzen Russlands, dem Anzetteln zahlreicher Konflikte und Kriege wie im Nahen und Mittleren Osten, dem Aufbau von Raketenabwehrsystemen in Polen und Rumänien, dem Ausbau von US-/NATO-Stützpunkten in der EU⁸, der Kündigung u.a. des ABM-Vertrages 2002, des Iran-Atomabkommens und des INF-Vertrages 2018⁹, endloser Provokationen und der systematischen Installierung der Feinde Russland und China. Auch das deutsche US-Statthalter-Regime beteiligt sich an der Eskalationsspirale.

Der 1990 untergegangene alte Kalte-Kriegs-Feind UdSSR wurde ab etwa dem Jahr 2000 langsam aber stetig als Feind des neuen Kalten Krieges 2.0 aufgebaut, weil die NATO- und EU-Osterweiterung nie zur Debatte standen. Die NATO-Russland-Beziehungen befinden sich insbesondere seit dem US-induzierten Krieg in Georgien 2008 im freien Fall¹⁰:

Seit dem US-/EU-geförderten Putsch in der Ukraine 2013/2014 und der Krim-Sezession durch Russland sind die Beziehungen vollends zerrüttet. Der sogenannte freie Westen setzte hier genau das Szenario um, das Zbigniew Brzezinski zur Destabilisierung Russlands empfahl, nämlich die Ukraine als Schlüsselland aus dem Einflussbereich Russlands heraus zu brechen. Seit dieser Zeit rüstet der Westen massiv auf und ich möchte noch vor allem darauf hinweisen — was die meisten Menschen sicher nicht wissen — dass es 2014 bis 2018 bereits weit über 1.000 Militärmanöver und -übungen gab. 2019 stehen weitere ca. 300 Manöver und Militärübungen der westlichen Militärallianz und ihrer Alliierten an.

⁸ Allein in Italien verfügt die NATO über ca. 100 Militärinstallationen: Video: Italy: A Whole US/NATO Strategic Military Base, "Global NATO", GlobalResearch, 17. November 2018: <https://www.globalresearch.ca/video-italy-a-usnato-strategic-military-base/5660206>; z.a. 20.11.2018

⁹ Siehe: Putin: Washington plante im Voraus, INF zu verlassen und sucht jetzt nach Gründen dafür, rt, 06.12.2018: <https://deutsch.rt.com/international/80552-putin-washington-plante-im-voraus-inf-vertrag-ende-russland-schuldigerklaert/>; z.a. 07.12.2018

¹⁰ https://www.nato.int/nato_static_files2014/assets/pdf/pdf_2018_04/20180426_1805-NATO-Russia_en.pdf

Vortrag Ullrich Mies, Club of Vienna, am 06. Juni 2019

Die Haupttreiber der friedenspolitischen Verheerungen sitzen in den USA und in ihrem militärischen Gewaltarm NATO — in deren Schlepptau die EU. Kein Tag vergeht, ohne dass sie den Konflikt mit Russland aber auch mit China eskalieren. Eine Politik der Nadelstiche, die Kündigung von Rüstungskontrollabkommen, permanente und verschärfte Sanktionen, Drohungen, Erpressungen das terrorisieren ganzer Länder gehören zum Standard-Repertoire des sogenannten freien Westens, vor allem seiner Führungsmacht USA.

Und wer die ganze Niedertracht der Propaganda über das aggressive Russland und das aggressive China ad absurdum führen möchte, muss nur einen Blick auf die Verteilung der Welt-Militärausgaben werfen: 36% USA, ca. 55% NATO, ca. 75% NATO+NATO-affine Staaten, 12-13 % China, 5-6% Russland.

Was können wir tun?

Das Wichtigste, was wir tun können, ist aus meiner Sicht, uns darüber klar zu sein, dass wir Objekte hemmungsloser, immer absurderer und von oben gesteuerter Propaganda sind. Diese Propaganda wird von milliardenschweren Agenturen, Think Tanks und Regierungsinstitutionen vorangetrieben, um Herrschaft zu zementieren und die Menschen in eine Kriegskonfrontation mit Russland und China zu treiben und sie in Angst und Schrecken zu versetzen.

Der frühere Botschafter der UdSSR in der BRD 1971-78, Valentin Falin, hat Propaganda und Agitation neben den herkömmlichen Waffen als schrecklichste Massenvernichtungswaffe bezeichnet, eine Waffe, die auf das menschliche Gehirn abzielt. Konzern-Medien und die von Parteien kontrollierten öffentlich-rechtlichen Medien sind deren Träger. Dieser korrupten Medienmaschine, den marktradikalen, transatlantischen Ideologen in Regierungen EU und NATO gilt es, mit allen zur Verfügung stehenden gewaltfreien Mitteln zu widerstehen. Dieser Widerstand ist in der Tat „alternativlos“, wenn wir als Bürgerinnen und Bürger Europas über unser Schicksal bestimmen wollen.